

Erfahrungsbericht Skywatcher ED 80

Hallo Sternfreunde, ich möchte gern mal etwas über den ED80 von Skywatcher schreiben, da er mich doch eines besseren belehrt hat, was China-Ware angeht.

Gleich vorweg: Ich bin Fototechnischer Einsteiger, ich beobachte schon eine Weile, aber mit Fotos fange ich gerade erst an. Wem das genauso geht, für den ist der ED80 vielleicht etwas. Aber lest selbst.

Ich habe mich in zwei deutschen, einschlägig bekannten Heften etwas umgelesen. Und viele berichten, dass die ED's oder Halb-Apos alle in etwa die selbe Qualität haben, nur dass der von Skywatcher von der Optik her, in dem Preissegment, ganz vorne liegt.

Mechanisch soll es etwas schlechter um ihn bestellt sein, aber das ist nicht meine Erfahrung. Kritisiert wurde unter anderem der zu leichtgängige zwei Zoll Crayford-Auszug. Bei zu schwerem Gewicht, gibt er nach, besonders wenn man im Zenit beobachtet, oder fotografiert, so heißt es. Ich hatte an dem Crayford meine EOS, und eine Zwei-Zoll-Barlow-Linse, und selbst in Zenitstellung hält der Auszug. Und mal ehrlich, wer das Geld hat für eine Großbildkamera, die mehr wiegt, kauft der einen ED der 400-Euro-Klasse? Wer so weit fortgeschritten ist, hat auch die Ambitionen, und das Geld um alles in Groß zu kaufen (Fotonewton in 10", schwere Montierung usw.)

Und wenn doch „zu schweres“ Zubehör ran soll, dann bastel ich lieber am Okularauszug rum, als einen ED zu kaufen, der zwar einen stabileren Auszug hat, aber dafür mehr Farbe wirft als der von Skywatcher.

Gekauft habe ich den ED bei Dipl. Astrophys. Lajos Szanthy (<http://www.teleskop-austria.at/>) und, das muss mal gesagt werden, der Mann hat 1. Ahnung, 2. Perfekte Umgangsformen, und ist vor allen Dingen ehrlich.

Also, das Teil kam bei mir perfekt verpackt an, und beim Auspacken stellte ich schon fest, dass der Tubus genauso dick ist wie der von den 102er Refraktoren von Skywatcher. Sehr gut, denn die passenden Rohrschellen hatte ich noch. Obwohl es auch ein Paket mit Rohrschellen und Sucher gibt, habe ich ihn nackt genommen, da beides noch vorhanden war.

Er kommt recht edel daher, Gold mit Weiß, wie auf folgendem Bild zu sehen.

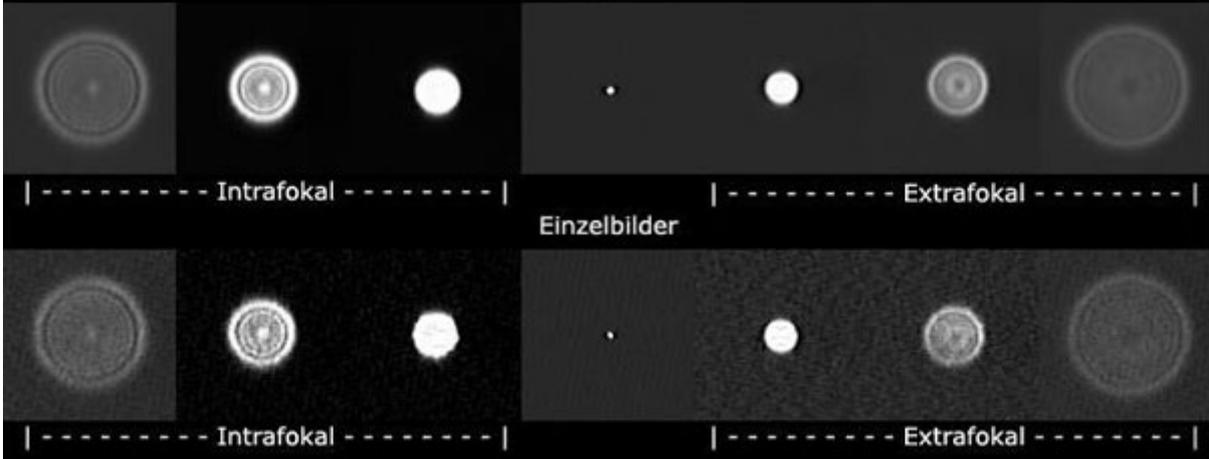
Der untere Teil des Bildes ist ein Sternstest, den ich bei 1200 mm Brennweite gemacht habe, ich weiß, das ist noch zu kurz um wirklich aussagekräftig zu sein, aber es verdeutlicht schon das das Gerät keine Gurke ist.

Auf dem Bild sieht man noch einen Manfrotto Kugelkopf, der auf dem Fotoanschluss der Rohrschelle sitzt, wie bei den meisten Skywatcher Schellen. Fürs Leitrohr oder Piggy Back Aufnahmen.



Sterntest Skywatcher ED 80

Gestackt



Das Ganze habe ich auf die Vixen GP montiert, die die komplette Kombination, mit Leitrohr und Zubehör noch sehr stabil trägt.



Natürlich funktioniert der ED visuell auch mit kleineren Montierungen, aber eine EQ3 oder etwas gleichwertiges würde ich ihm dann spendieren. Kleiner muss nicht sein.

Mit seinen 2,6 Kilogramm und dem kurzen Hebel ist die GP schon etwas groß, besonders mit dem Hartholzstativ von Teleoptic. Aber zu stabil gibt es nicht.

Für Naturaufnahmen, oder andere Anwendungen, die keine Nachführung brauchen, reicht auch ein stabiles Fotostativ. Im Notfall geht es auch in der freien Hand.

Ich habe testweise mal freihändig eine Maschine der Air Berlin erlegt.



Hübscher Schnappschuss, wie ich finde.

Und da das Flugzeug nicht am Himmel stehen bleibt, ist wohl auch klar, dass die Tierwelt für den ED kein Problem darstellt, und Pflanzen und andere unbewegte Objekte schon gar nicht.

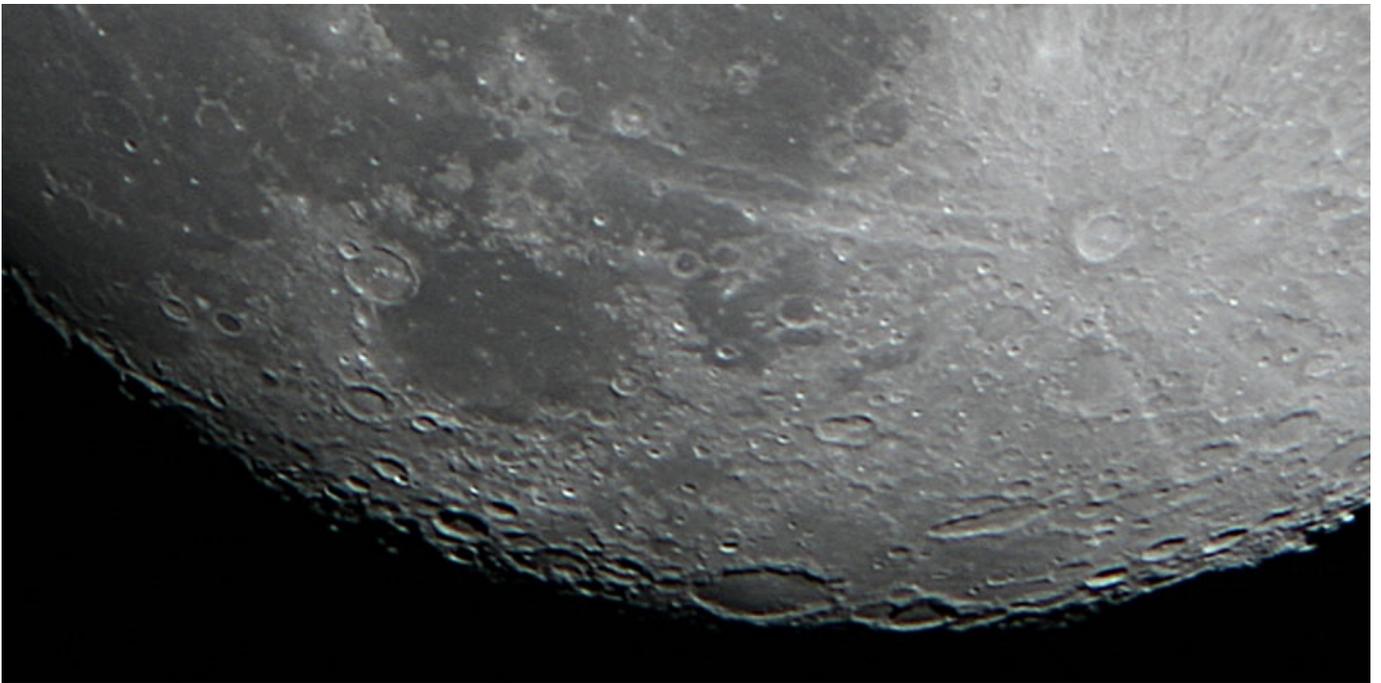
Aber genug mit den unastronomischen Themen. Jetzt kommen meine Astrobilder, und nicht vergessen, wie ich am Anfang schon erwähnte, ich steige erst ein.

Hier der Mond mit dem ED fotografiert, zusätzlich habe ich noch einen Soligor 2-fach Telekonverter benutzt, nicht dass der Chip unterbelastet wird.

Auf der nächsten Seite das verkleinerte Bild:



Auf der nächsten Seite gibt's einen Ausschnitt aus diesem Bild



Man sieht wie herrlich farbrein der Mond sein kann. Das Bild wurde nur geschärft, nicht farblich nachbearbeitet.



Das ist H&Chi, ein Doppelsternhaufen im Sternbild Perseus. Auch zu diesem Bild gibt es noch einen Ausschnitt.



Man sieht noch ein paar kleine Fehler, aber zu diesem Bild muss gesagt werden, dass 3 Faktoren eine Rolle spielten:

- Berliner Großstadthimmel
- Aus dem Küchenfenster heraus geschossen
- Nur 30° Höhe über dem Horizont

Ich weiß, so etwas macht man nicht, aber ich hab Cassiopeia da so stehen sehen, und konnte nicht anders.

Auf der nächsten Seite noch ein letztes Bild, ein Ausschnitt aus einem unbehandelten Rohbild, von dieser Fotosession.

Es ist die rechte untere Ecke, bis hin zum Rand, in der Ecke erkennst man schon die Bildfeldwölbung (die Sterne werden zu kurzen Strichen, die zur Mitte hin zeigen), aber diese fällt für meine Begriffe recht gering aus.



Alles in allem ist der Skywatcher ED ein wunderschönes kleines Gerät, was zu diesem Preis durchaus überzeugt.

Für Einsteiger in den Fotobereich zu empfehlen, aber auch visuell macht das farbreinere Bild, gegenüber einem herkömmlichen Refraktor, sehr viel Spass.

Was gibt es schlimmeres als den Mond oder die Planeten zu beobachten, und oben einen blauen, und unten einen roten Farbkranz zu haben?

Eventuell hilft dem ein oder anderen dieser Bericht, bei einer Kaufentscheidung.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

Rayko Menzel
(www.hatschie.de)